Zeitschrift: St. Galler Jahresmappe
Band: 36 (1933)

Rubrik: Schreibmappe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Goethe-Gedächtnisjahr 1932.

Während eines großen Teils des verflossenen Jahres haben die Gedenkfeiern zu Goethes Todestag am 22. März 1832 in fast allen Kulturländern vornehmlich die literarischen Kreise und unter ihnen besonders die Verehrer des größten deutschen Dichters beschäftigt. In den Zeitungen und Zeitschriften, in Vorträgen und Festschriften namhafter Literaturprofessoren, in Konzerten sowie in Ausstellungen seiner Werke und derjenigen über Goethes Leben und Wirken oder die unter seinem Einfluß entstanden sind, hat man des Dichters in der alten und neuen Welt ehrend gedacht. Auch Medaillen sind aus diesem Anlaß herausgegeben worden.

Unser St. Gallen hat sich, wie die übrigen größeren Schweizerstädte, an diesen Ehrungen des Dichterfürsten beteiligt. Prof. Bohnenbluest in Genf hielt im Stadttheater einen tiefschürfenden Vortrag über Goethes Erbe, und anschließend daran erfolgte die Aufführung des Jugenddramas „Götz von Berlichingen" sowie einiger Lustspiele, die Deklamation des Prologs aus „Faust" und eine Auswahl seiner bedeutendsten Gedichte.

In Weimar, der Stätte seines langjährigen Wirkens, fand der von der deutschen Reichsregierung unter Teilnahme des In- und Auslandes, u. a. des französischen Botschafters und des italienischen Gesandten, bedeutender Gelehrter und Schriftsteller sowie Vertreter der Länderregierungen im großen Rahmen veranstaltete offizielle Festakt am 22. März im Goethe-Haus am Frauenplan und in der neu erbauten Festhalle sowie in der Fürstengruft, wo an seinem Sarge prachtvolle Kränze niedergelegt wurden, statt.

Die Vaterstadt Goethes, Frankfurt a. M., beging den Tag natürlich gleichfalls mit einem Festakt des Vorstandes der dortigen Goethe-Gesellschaft, an dem unser Landsmann Prof. Dr. Albert Schweitzer die glänzende Gedächtnisrede hielt, die auch in der Schweiz durch den Rundfunk verbreitet wurde. Frankfurter Kreise haben unter finanzieller Mithilfe u. a. aus der Schweiz das dortige Goethe-Haus zu zu einem inhaltreichen Goethe-Museum erweitert.

Als wertvollste Erinnerung an die Gedächtnisfeier darf man wohl die vor den Toren Frankfurts errichtete „Wilhelm-Meister-Schule" bezeichnen, die nach den Grundgedanken Goethescher Pädagogik geleitet werden soll. Im Geiste dieser Schule trugen Mitglieder des Schauspielhauses des Dichters „Triumph der Empfindsamkeit" vor. Unter dem Kennwort: „Goethe dem Einzigen" stand die Feier des Freien deutschen Hochstiftes, das sich um die Erhaltung des Goethe-Hauses und des Andenkens des Dichters verdient gemacht.

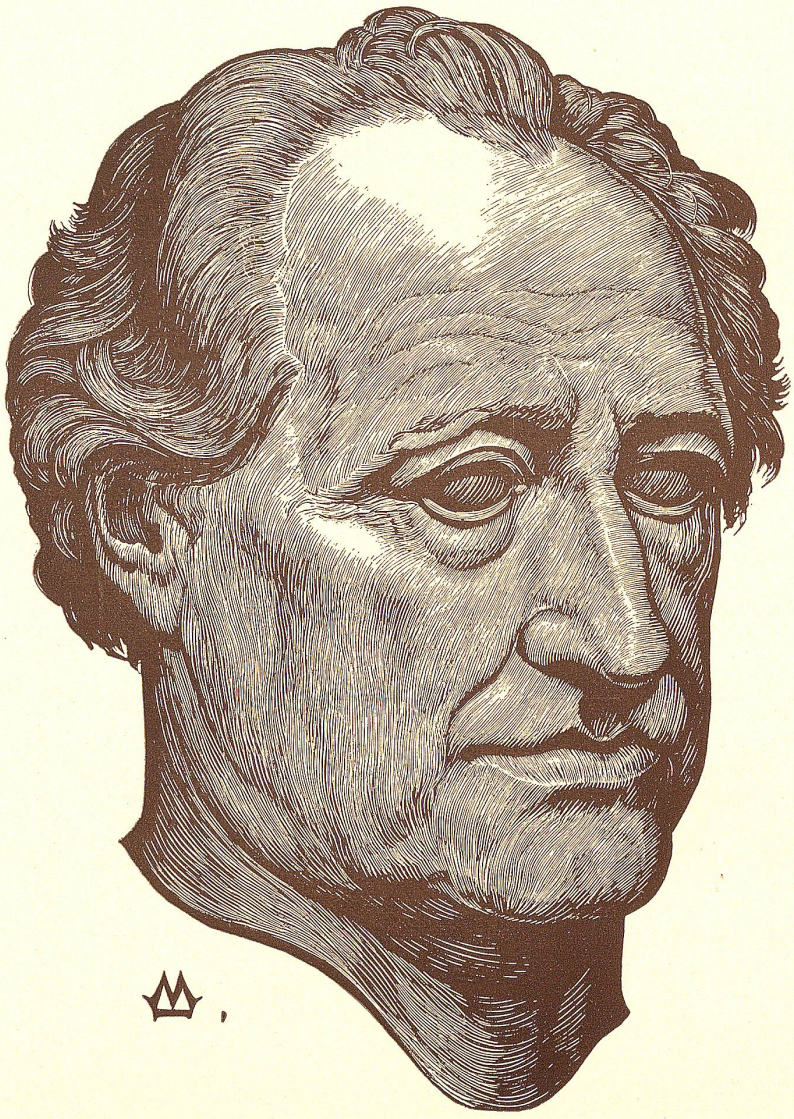
150 führende Graphiker aus allen Ländern huldigten Goethe durch Schaffung eines besonderen Blattes zu „Faust", 100 Drucker durch die typographische Gestaltung eines Goetheschen Textes in der Sprache ihres Landes.

Am Geburtstage des Dichters, am 28. August, wurden die festlichen Tage mit einer Gedächtniswoche in Frankfurt a. M. würdig abgeschlossen. Den Haupttag bildete in der reich illuminierten Stadt die im Goethe-Hause abgehaltene Verleihung eines von der Stadt gestifteten Goethe-Preises, der Gerhard Hauptmann, unter Anwesenheit namhafter Persönlichkeiten, zuerkannt wurde. Die von Oberbürgermeister Dr. Landmann überreichte Stiftungsurkunde lautet:

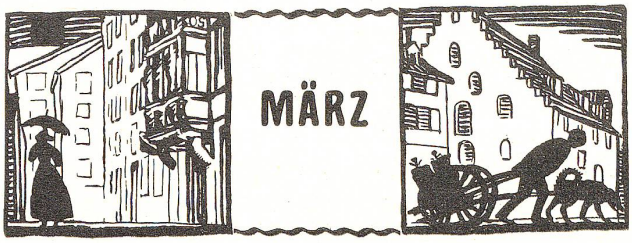
„Mit ihrer höchsten Auszeichnung ehrt die Stadt im Namen Goethes die Träger schöpferischer Gedanken, befreiender Schicksalsgestaltung in unserer Zeit. In Gerhard Hauptmann begrüßt sie den Dramatiker, dem die Bühne unauslöschlichen Dank schuldet, Führer einer Dichtergeneration, die leidenschaftlich den Weg zum Volke suchte, ein Gestalter, der die Jugend zur Begeisterung hinriß und uns noch heute mit starken Werken beschenkt und erschüttert. Sie ehrt den Mann, der den Deutschen aufs neue mit flammendem Wort die Mahnung zur Überwindung der Zwietracht in das Herz brannte. Die Stadt Frankfurt bekundet zugleich mit dieser Ehrung des Schlesiers Gerhard Hauptmann ihre Verbundenheit mit den in allen deutschen Stämmen erscheinenden Kräften dichterischer Schau. Sie huldigt dem seelenbewegenden, allmenschlichen Dichter, der in der eigenen Lebensfülle das Goethesche Meistererbe weitertrug und zugleich die Schätze des europäischen Geistes vermehrte, indem er die soziale Gesinnung zum Ausdruck einer neuen Zeit erhob."

Gerhard Hauptmann dankte tief ergriffen, stellte den Betrag des Ehrenpreises dem Freien deutschen Hochstift und den notleidenden Frankfurter Künstlern zur Verfügung und bemerkte u. a.: „An dieser geweihten Stätte, die ich liebe wie keine andere, haben Sie mir, Herr Oberbürgermeister, die Urkunde einer Preiserteilung überreicht, im Namen dessen, der heute vor hundertunddreiundachtzig Jahren in diesem Hause der Welt geschenkt wurde. Da der selige Knabe – und darin beruht der besondere und bestrickende Zauber dieses geweihten Orts – hier noch immer und überall gegenwärtig ist, so wird er auch diesem Ereignis beiwohnen. Wem würde es nicht ebenso gehen, wenn ich erklärte, ich sähe ihn, sähe den Knaben Wolfgang, den staunenden Blick seiner dunkeln Götteraugen auf mich gerichtet. Alter Mann, was brauchst du noch Preise, scheint er zu sagen, der du ein Leben genossen und hinter dir hast?! – Um deinetwillen! geb ich zurück. Und ihm, in der Tat, der diese Treppen, Gänge und Zimmer, kurz: dieses ganze Gebäude mit ewiger Jugend beseelt, reiche ich Ehre und Gold zurück, so wie man einen Knaben aus Liebe beschenken mag, und rate ihm, beides in das Sanktuarium seiner Kindheit, das Denkmal seines frühen Werdens, sein einstiges Rüstzeug und Spielzeug – was ist einem Knaben nicht Spielzeug?! – einzubauen. Um nicht zu vergessen: in die Seele seines Volkes, von der man nur wünschen mag, daß sie mehr und mehr mit ihm eins werde."

Die Feier fand ihren Abschluß unter größter Beteiligung, Teilnahme der Vertreter der gesamten Bürgerschaft, der Innungen und Verbände in der historischen Paulskirche in der Verehrung und Dankbarkeit des größten Dichters Deutschlands im Zeichen reiner Menschlichkeit und des alle Völker umfassenden Friedens. M.



ALLES GEBEN DIE GÖTTER
DIE UNENDLICHEN
IHREN LIEBLINGEN GANZ
ALLE FREUDEN
DIE UNENDLICHEN
ALLE SCHMERZEN
DIE UNENDLICHEN
GANZ



1. Aschermittwoch
2. Donnerstag
3. Freitag
4. Samstag
5. Sonntag
6. Montag
7. Dienstag
8. Mittwoch
9. Donnerstag
10. Freitag
11. Samstag
12. Sonntag
13. Montag
14. Dienstag
15. Mittwoch
16. Donnerstag
17. Freitag
18. Samstag
19. Sonntag
20. Montag
21. Dienstag
22. Mittwoch
23. Donnerstag
24. Freitag
25. Samstag
26. Sonntag
27. Montag
28. Dienstag
29. Mittwoch
30. Donnerstag
31. Freitag

Liebhaber und Interessenten von

Antiquitäten

sind höflich eingeladen, sich unser großes Lager in alten Möbeln, Stichen, Schmuck und Kunstgegenständen unverbindlich anzusehen

Albert Steiger's Erben

St. Gallen Rosenbergstraße 6 Telephon-Nummer 919

MATTA

vielfach ärztlich empfohlen, wird aus der heilsamen südamerikanischen Maté-Tee-Pflanze hergestellt. — Weil nicht kältend, eignet sich Matta zu jeder Jahreszeit als erstklassiges

Familiengetränk

Die große Flasche 30 Cts.

Verlangen Sie dieses Tafelgetränk in Ihrem Spezereiladen

Hauptdepot:

C. FRÜH-KOBELT

Rosenbergstraße 65 St. Gallen Telephon 647

Das Weltgespenst der Arbeitslosigkeit.

Es gibt kaum ein Land in der alten und in der neuen Welt, dessen Bevölkerung nicht in wachsendem Maße von dem Elend der Arbeitslosigkeit heimgesucht würde. Es mögen wohl vorübergehend da und dort durch Saisonarbeiten vermehrte Arbeitsgelegenheiten in den meisten Ländern eingetreten sein, doch ist trotzdem auch in den letzten Monaten Juli/Oktober erhöhte Arbeitslosigkeit zu verzeichnen gewesen; bei uns in der Schweiz war dies leider ebenfalls der Fall. Den Staatsbehörden, Städte- und Gemeindeverwaltungen drängen sich infolgedessen immer schwerere Aufgaben für die Versorgung der Arbeitslosen durch finanzielle Hilfeleistung und Beschaffung von Notstandsarbeiten gebieterisch auf. Auch den Arbeitgebern erwächst die Pflicht, hier tatkräftig mitzuhelfen durch möglichst lange Beschäftigung der Arbeitskräfte.

Über die gewaltige Zahl der Arbeitslosen in den hauptsächlichsten Ländern orientiert wohl am zuverlässigsten die Statistik des Internationalen Arbeitsamtes in Genf, trotzdem die Zählungen fast überall anders festgestellt werden; hier werden die unterstützten Arbeitslosen gezählt, dort die Eingetragenen. In manchen Staaten bleiben die angegebenen Zahlen jedenfalls ziemlich weit hinter der Wirklichkeit zurück. Dabei spielt natürlich die Größe der Bevölkerung in den verschiedenen Ländern eine entscheidende Rolle. Von den uns am nächsten gelegenen Staaten zählte Deutschland mit seinen ca. 63 Millionen Einwohnern im September d. J. nach den Statistiken der obligatorischen Arbeitslosenversicherung 5,261,000 Arbeitslose, das kleine Österreich 269,179, Großbritannien und Nordirland 2,946,808 Arbeitslose.

Nach den Aufstellungen der fakultativen Versicherung hatte Belgien im Juli d. J. 341,326 Arbeitslose gegen 167,287 im Juli v. J. Die Niederlande verzeichneten im September d. J. 161,026 Arbeitslose gegen 70,479 im September v. J. Die Schweiz hatte im Juli d. J. 87,162 Arbeitslose gegen 103,082 im April d. J. und 60,871 im April v. J.

Nach den Statistiken der Arbeitsnachweise hatte die Tschechoslowakei im September 459,406 Arbeitslose gegen 482,000 im Juni d. J. und 215,040 im Sept. v. J., Dänemark im August d. J. 111,372 gegen 85,175 im Juni d. J. Frankreich hatte nach diesen Quellen im September d. J. 298,479 Arbeitslose gegen 373,502 im Juni d. J. und 54,569 im Sept. v. J. Italien meldet 964,509 im August d. J. gegen 1,032,745 im Mai d. J. und 663,352 im August v. J. Japan verzeichnet im Juni d. J. 483,109 gegen 473,757 im April d. J. und 401,415 im Juni v. J. Polen hatte im August d. J. 218,059 Arbeitslose gegen 360,031 im April d. J. und 255,179 im August v. J. Schweden zählte im Sept. d. J. 74,496 gegen 65,429 im Juni d. J.

Die Arbeitslosenzahl in den Vereinigten Staaten schätzte man im III. Quartal v. J. auf nahezu 12 Millionen, doch gehen die Berechnungen hier ziemlich auseinander. Zur Zeit sind gewiß 28 % der Arbeiter in Deutschland, 23 % in Großbritannien und 21,5 % in Österreich arbeitslos. Von den Mitgliedern der freiwilligen Versicherung sind in Belgien 40,5 %, in den Niederlanden 32 %, in Dänemark 30 % arbeitslos, während nach den Gewerkschaftsstatistiken der Prozentsatz der Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten in drei Monaten von 31 % auf 34 % gestiegen ist, gegen 26 % im August des letzten Jahres.

Das schwerste Problem einer nahen Zukunft bildet jedenfalls für die Behörden der Staaten und Gemeinden die Arbeitsbeschaffung durch Notstandsarbeiten, für die nirgend genügend Mittel beschafft werden können, da sich die Einnahmen bei den Staatsanstalten an Steuern und öffentlichen Abgaben überall vermindert haben und die Ausgaben für Wohlfahrtseinrichtungen gleichzeitig ständig stark steigen. Die Hebung des schwachen Beschäftigungsgrades in Industrie, Handel und Gewerbe, aus welcher nur eine fühlbare Verminderung der übergroßen Arbeitslosigkeit resultiert, ist bisanhin noch nicht gelungen, so sehr man sich auch in internationalen Kongressen usw. darum bemüht hat. Die Hoffnungen der Menschheit richten sich nunmehr auf die für das Frühjahr in London geplante Weltwirtschaftskonferenz der größeren Staaten. Mögen die Beschlüsse der Staatsmänner und Sachverständigen die so nötige Überwindung der Weltdepression auch für die sehr notleidende Landwirtschaft bringen! M.

Moderne Kundenwerbung. Ich ging einsam und melancholisch durch die Rankestraße, als ein hübsches, blondes Mädchen einbog und sich mehrmals nach mir umschaute. Ich sprach sie stotternd an, sie antwortete lachend und erklärte vor einem nahen Haustor, daß sie hier wohne. Ich bat, mit hinaufkommen zu dürfen, sie lächelte vielverheißend. Ein helles Zimmer öffnete sich oben. Sie holte einen großen Karton mit Herrentaschentüchern aus einem Schrank und sprach: „Bitte, kaufen Sie. Qualitätsware, sehr billig. Sie haben sich vielleicht anderes vorgestellt, dann verzeihen Sie. Aber die Textilindustrie liegt danieder und man muß neue Methoden der Kundenwerbung anwenden." H. Z.

Die beste und billigste Reklame ist auch heute bei aller Gedrücktheit der Geschäftslage die ständige Insertion gut abgefaßter Empfehlungen in einer verbreiteten und geschätzten Zeitung oder Zeitschrift; nicht nur weil sie unter die vielseitigsten Kreise des Publikums kommt, sondern weil sie auch die größte Beachtung findet. Das haben vor allem die geschäftstüchtigen Amerikaner längst herausgefunden und danach gehandelt. Werbung bedingt den Umsatz. Das eine kann ohne das andere nicht bestehen. Es ist freilich nicht leicht, die Ergebnisse dieses oder jenes Werbemittels festzustellen. Man muß sich deshalb bei der Werbung von solchen Richtlinien leiten lassen, deren Erfolg die bisherigen Erfahrungen zu beweisen scheinen. Das Ziel einer guten Reklame ist: 1. Aufmerksamkeit erregen; 2. Vertrauen erwecken; 3. überzeugen; 4. den Kauf veranlassen; 5. sich dem Gedächtnis einprägen. Selbstverständlich muß die angepriesene Ware gut, haltbar und praktisch verwendbar sein. Die Reklame muß also wahr sein!

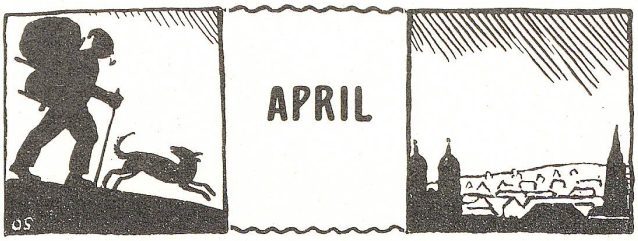
Ritter & Co

Papiere en gros und détail
für jeden Zweck

Schul-, Bureau-
und Zeichen-Materialien

Briefpapiere in reicher Auswahl
Monogramm-Prägungen

Geschäftsbücher-Fabrikation
Druckerei Linieranstalt



1. Samstag
2. Sonntag
3. Montag
4. Dienstag
5. Mittwoch
6. Donnerstag
7. Freitag
8. Samstag
9. Sonntag (Palmtag)
10. Montag
11. Dienstag
12. Mittwoch
13. Donnerstag
14. Freitag (Karfreitag)
15. Samstag
16. Sonntag (Ostersonntag)
17. Montag (Ostermontag)
18. Dienstag
19. Mittwoch
20. Donnerstag
21. Freitag
22. Samstag
23. Sonntag
24. Montag
25. Dienstag
26. Mittwoch
27. Donnerstag
28. Freitag
29. Samstag
30. Sonntag

HUG & CO

vormals Gebrüder Hug & Co

zum Schweizer Musikhaus Marktgasse-Spitalgasse

ST. GALLEN

FLÜGEL PIANOS

Großes Lager
Nur Marken erster Provenienz
Hauptvertreter der besten
Schweizermarken

HARMONIUMS

Kaestner-Autopiano

Der Nichtkundige kann sofort
Klavier spielen

Reproduktions-Piano „Mignon“

Natürliche Wiedergabe des Klavierspiels
großer Meister
Wird bereitwilligst vorgespielt
Ohne Kaufzwang

Großes Musikalienlager

Wöchentlich ergänzt durch Novitäten

Großes und reichhaltiges Instrumentenlager

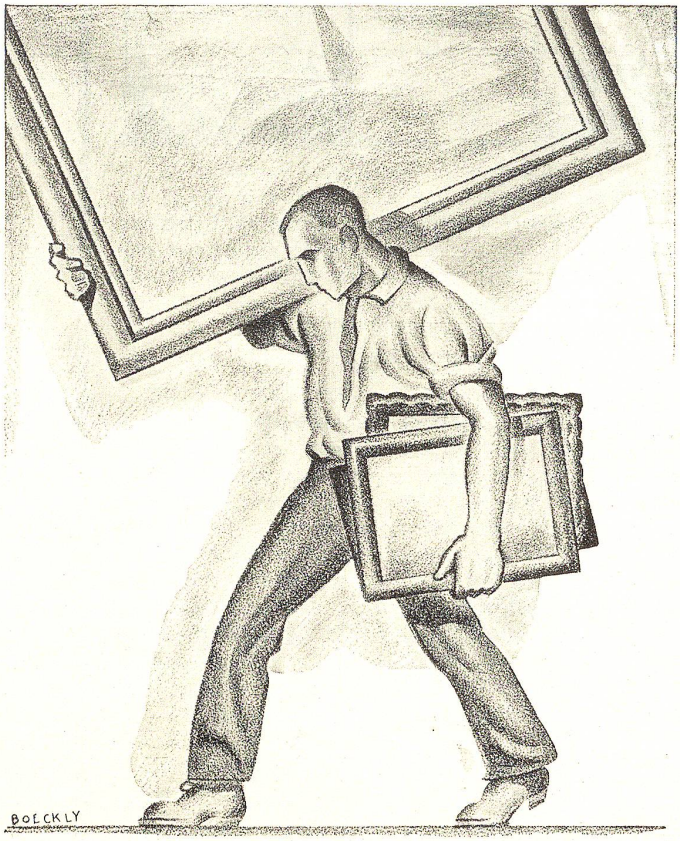
Eigene Reparatur-Werkstätte für Pianos
Streich-, Holz- und Blech-Instrumente

*

Allein-Vertretung des echt englischen
Grammophon „His Master's Voice“
sowie der weltberühmten

„Marconi“, Radio und Radio-Grammophon-Apparate

Die naturgetreue Wiedergabe der menschlichen Stimme. Prachtvolle Orchester-Aufnahmen; großes Plattenlager, darunter die weltberühmten CARUSO-AUFNAHMEN



Goldleisten- und Rahmen-Fabrik Einrahmungsgeschäft

E. KELLER & CO ST. GALLEN-OST

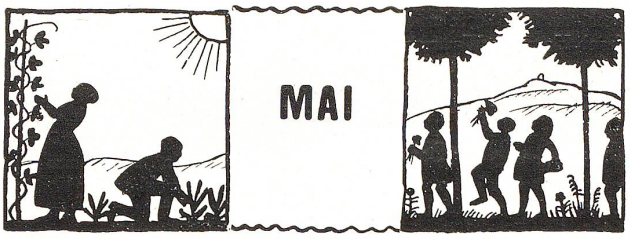
Tram (3) Haltestelle Dianastraße Telephon 11.15

Bilder-Einrahmungen Plakat-Einrahmungen Porträtsrahmen Tapetenleisten Fenstergalerien Spiegel Reinigung alter Stiche Neuvergoldung alter Rahmen

ROSEN

Vierfarbendruck nach einem Aquarell von Rösli Müller

Buchdruckerei Zollikofer & Co., St. Gallen



1. Montag
2. Dienstag
3. Mittwoch
4. Donnerstag
5. Freitag
6. Samstag
7. Sonntag
8. Montag
9. Dienstag
10. Mittwoch
11. Donnerstag
12. Freitag
13. Samstag
14. Sonntag
15. Montag
16. Dienstag
17. Mittwoch
18. Donnerstag
19. Freitag
20. Samstag
21. Sonntag
22. Montag
23. Dienstag
24. Mittwoch
25. Donnerstag (Auffahrt)
26. Freitag
27. Samstag
28. Sonntag
29. Montag
30. Dienstag
31. Mittwoch

A. LEHNER & CO
zum Stoffmagazin

Erstklassiges Spezialgeschäft für Manufakturwaren

Detail: Multergasse 7 Tel. 20.90
En gros: Davidstraße 23 Tel. 713

TH. LAIBLE

St. Gallen Hintere Bahnhofstr. 15 Tel. 31.26

TAPETEN-GESCHÄFT

Tapeten und Wandstoffe erster Fabriken in den neuesten Dessins und Farben finden Sie zu den vorteilhaftesten Preisen und in großer Auswahl in meinen Kollektionen. Dieselben stehen nebst Kostenvoranschlag für Tapezierer-Arbeiten unverbindlich zu Ihrer Verfügung.

Verlangen Sie ausdrücklich

HERON-TINTE

ein zuverlässiges einheimisches Fabrikat

BRINER & CO ST. GALLEN